

Jahrg. 1876.

Nr. I.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom
13. Jänner.

Wegen Verhinderung des Präsidenten führt Herr Hofrath
Freiherr v. Burg den Vorsitz.

Die Direction der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Brünn und
die Direction der landwirthschaftlichen Lehranstalt Francisco-
Josephinum in Mödling übersenden Dankschreiben für die diesen
Anstalten bewilligten akademischen Publicationen.

Das w. M. Herr Prof. A. Rollett in Graz übersendet für
die Sitzungsberichte Bemerkungen über das Rheochord als
Nebenschliessung, durch welche einige in neuerer Zeit bei
dem Gebrauch dieses Instrumentes vorgekommene Missver-
ständnisse aufgeklärt werden sollen.

Das c. M. Herr Oberbergrath v. Zepharovich in Prag
übersendet krystallographisch-optische Untersuchun-
gen einiger Kampferderivate; dieselben beziehen sich
auf die folgenden von Dr. J. Kachler dargestellten Verbindun-
gen: 1. Kampfersäure $C_{10}H_{16}O_4$. 2. Oxykamphoronsäure $C_9H_{12}O_6$.
3. indifferente Verbindung $C_9H_{12}O_2$. 4. Hydrooxykamphoronsäure
 $C_9H_{14}O_6$. 5. Pimelinsäure $C_7H_{12}O_4$. 6. saures sulpho-kamphyl-
saures Blei $C_{18}H_{30}PbS_2O_{12} + 4H_2O$.

Die Krystalle der Verbindungen 1—5 sind monoklin (1—3) und triklin (4, 5) und ungeachtet des differenten Krystallisations-Typus goniometrisch verwandt. Die Oxykamphoronsäure ist dimorph, in beiden Formen monoklin mit sehr ähnlichen, zum Theile gleichen Flächenneigungen, aber verschieden in optischer Beziehung und in der Spaltbarkeit; krystallographisch schliessen sich zunächst an, die Kampfersäure und die indifferente Verbindung, welch' letztere, in flächenarmen Combinationen auftretend, nur unvollständig bestimmt werden konnte, — es folgen dann die triklone Hydrooxykamphoronsäure und die sich am meisten von den früheren entfernende Pimelinsäure. Das Bleisalz stellt sich krystallographisch, wie chemisch abseits von den vorgenannten Substanzen; jedoch lassen die Krystalle derselben, mit den rhombischen Formen des Bleisalzes verglichen, einige Ähnlichkeit in der Neigung analoger Flächen erkennen.

Herr Prof. v. Graber in Graz übersendet eine Abhandlung: „Über die abdominalen Tympanalorgane der Cikaden und Grillodeen“, welche einen Nachtrag zu desselben Verfassers Arbeit: „Über die tympanalen Sinnesapparate der Heuschrecken“ bildet.

Herr Prof. Dr. M. Allé in Graz übersendet eine Abhandlung: „Über die Bewegungsgleichungen eines Systems von Punkten“.

Herr Prof. Dr. Ludwig Kleinwächter in Prag übersendet eine Abhandlung: „Ein Beitrag zur Physiologie des Wochenbettes“.

Im Verlaufe des normalen Wochenbettes (der ersten acht Tage nach der Geburt) ist die Menge des gelassenen Harnes gesteigert, denn sie beträgt nach einem aus 179 Bestimmungen entnommenen Mittel per Tag 1324 Ctm. Am ersten Tage nach der Geburt ist sie bedeutend vermehrt und zwar auf 1658 Ctm., in Folge der nach Austreibung der Frucht veränderten Druckverhältnisse im arteriellen Systeme und der durch die Geburt